Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

trouve 950 000 francs. Comparativement aux dépenses globales de la Confédération, les dépenses en faveur des beaux-arts ont sensiblement diminué. Il faut toutefois prendre en considération le fait que l'Office des affaires culturelles n'est pas seul à donner de l'argent pour l'art. Il y a aussi la Direction des constructions fédérales, qui a prévu au budget de 1978 187 millions de francs pour les constructions et aménagements d'édifices (sans les acquisitions de terrains et les coûts des projets). Ni les comptes de l'Etat ni le budget de la Confédération n'ont prévu un poste pour les œuvres d'art dans les constructions. Il n'existe aucune disposition stipulant quel pourcentage du coût de la construction doit être accordé aux œuvres d'art dans les constructions, ce qui veut dire que dans ce domaine, tout dépend de la bonne volonté de la Direction des constructions fédérales.

Marie-Louise Lienhard

Mitteilungen

Das Eidgenössische Kunststipendium 1978

Das Eidgenössische Kunststipendium gelangt seit 1899 alljährlich zur Durchführung. Seine gesetzliche Verankerung findet es im Artikel 48 der geltenden Kunstverordnung des Bundes, laut dem das Departement des Innern ermächtigt ist, «jährlich bis zu einem Drittel des Kunstkredits für die Gewährung von Stipendien an bereits vorgebildete, besonders begabte Schweizer Künstler zu verwenden...». Teilnahmeberechtigt sind Künstler und Künstlerinnen schweizerischer Nationalität bis zum vollendeten 40. Altersjahr. Wer sich fünfmal ohne Erfolg beteiligt oder dreimal ein Stipendium erhalten hat, ist von der weiteren Bewerbung ausgeschlossen.
Die Höhe der Stipendien ist variabel und wurde im Laufe der Jahre wiederholt den bestehenden Verhältnissen angepasst. Sie betrug beispielsweise 1900 Fr. 500.– bis 1200.–, 1930 Fr. 1200.– bis 3000.–, 1960 Fr. 2500.– bis 5000.–. Heute ist der mögliche Rahmen mit 4000.– bis 8000.– Franken abgesteckt; angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten zieht es jedoch die Jury seit einigen Jahren vor, keine Stipendien unter Fr. 6000.– auszurichten.
Es gilt zu betonen, dass mit dem Stipendium nicht so sehr abgerundete Leistungen prämiiert als vielmehr hoffnungsvolle Ansätze erkannt und in ihrer Entwicklung gefördert werden sollen. Die schwierige Aufgabe der Auswahl fällt der Eidgenössischen Kunstkommission zu, die bei diesem Wettbewerb als Jury amtiert und das Departement des Innern auch in anderen künstlerischen Belangen berät. Sie setzt sich für die Amtsperiode 1977/80 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Remo Rossi, Bildhauer, Locarno (Präsident)
Claude Loewer, Maler, Montmollin (Vizepräsident)
Walter Burger, Maler und Plastiker, Berg
Hanny Fries, Malerin und Illustratorin, Zürich
Charles Goerg, Konservator, Genf
Sibylle Heusser, Architektin, Zürich
Marie-Louise Lienhard, Kunsthistorikerin, Wettingen
Manuel Pauli, Architekt, Zürich
Pietro Sarto, Maler, St-Prex

Die Beurteilung der Werke erfolgt jeweils anonym; der Jury ist allein der Jahrgang des Künstlers bekannt. Ausschlaggebend für die Zuerkennung eines Stipendiums sind künstlerische Kriterien und nicht die wirtschaftliche Situation des Bewerbers.

Mit 692 Bewerbern hat die Zahl der Teilnehmer am Stipendienwettbewerb in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr (612) erneut sprunghaft zugenommen. Wie schon 1977 musste indessen die Jury feststellen, dass die zahlenmässige Zunahme von keiner Qualitätsverbesserung begleitet war. Wohl stiess das Preisgericht auf den Gebieten der Grafik, Bildhauerei und Objektkunst auf überdurchschnittliche Leistungen, doch konnte sie sich nicht der Einsicht verschliessen, dass sie es selbst in diesen Bereichen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, vornehmlich mit Abwandlungen bekannter Themen zu tun hatte, die weder gedanklich noch formal zu überzeugen vermochten. Gerne sähe die Jury im kommenden Jahr eine grössere Beteiligung im Sektor Architektur, wobei sie in erster Linie an Forschungsprojekte und visionäre Architektur denkt.
Auch in diesem Jahr hat die Kiefer-Hablitzel-Stiftung ihren Stipendienwettbewerb mit dem Eidgenössischen Kunststipendium zusammengelegt. Ihre Jury zeichnete *15 Künstler* mit einem Stipendium von je Fr. 5000.– aus.
Sämtliche von den Bewerbern eingereichten Arbeitsproben werden vom 17. März bis zum 2. April 1978 im Palais de Beaulieu in Lausanne (Hallen 32, 34, 36 und 8) ausgestellt.

Eidg. Amt für kulturelle Angelegenheiten

Liste der Stipendiaten/
Liste des boursiers:
Eidg. Kunststipendium 1978
Bourse fédérale des Beaux-Arts 1978

Armleder John Michael, 1948, 1203 Genève
Barmettler Agnes-Christina, 1945, 4613 Rickenbach
Bassetti Fiorenza, 1948, 6500 Bellinzona
Baumann Ruedi, 1946, 8008 Zürich
Blättler Rudolf, 1941, 6004 Luzern
Bosshart Matthias, 1950, Rom (I)
Bräuninger Peter, 1948, 8006 Zürich
Brunner Verena, 1945, Montefalco (I)
Bühler Christiane, 1947, 1222 St-Maurice/Vésenaz
Casé Pierre, 1944, 6673 Maggia
Colombo Corinne, 1950, 1007 Lausanne
de Crignis Ruedi, 1948, 8005 Zürich
Ducret Maurice, 1953, 6004 Luzern
Dulk Markus, 1949, Berlin (D)
Ferrario Aldo, 1944, 6914 Carona
Fosco Benno, 1940, 5118 Scherz (Kollektivarbeit: Fosco-Oppenheim Jacqueline, 1942, Vogt Klaus, 1938)
Geering Pier, 1947, 8032 Zürich
Gramelsbacher Urs, 1949, 4058 Basel
Grüniger John, 1947, 8001 Zürich
Gruner Andres, 1954, 4054 Basel
Hauenstein-Fürer Rolf, 1951, 9012 St. Gallen
Herdeg Christian, 1942, 8008 Zürich
Herzog Jacques Jürg, 1950, 4052 Basel (Kollektivarbeit)
de Meuron Pierre, 1950, 4052 Basel
Jaeger William, 1941, 8038 Zürich
Jenni Eva, 1952, 1205 Genève
Ineichen Dieter, 1952, 6000 Luzern
Lienert Marie-Cathérine, 1957, 6003 Luzern
Lucchini Cesare, 1941, 6900 Ruvigliana
Montant Pierre, 1941, 1201 Genève
Nyffenegger Samuel, 1941, 4057 Basel
Pfund Elisabeth, 1946, 1218 Grand-Saconnex
Plattner Patricia, 1953, 1227 Carouge
Roth Fritz, 1945, 8926 Uerzlikon
Schaller Alain, 1942, 1227 Carouge
Stäuble Jörg, 1948, 4057 Basel
Stirnimann Marlis, 1947, 6233 Büron
Trachsel Peter, 1949, 8200 Schaffhausen
Viaccoz Paul Damien, 1952, 1208 Genève
Vonwyl Georg, 1950, Wien (A)
Wildi Andreas, 1949, 5430 Wettingen
Winnewisser Rolf, 1949, 6003 Luzern
Zuber Pierre-Alain, 1950, 3960 Sierre